

eine Würdigung der Verdienste und Werke dieses St. Gallischen Lehrers, sondern an Hand der von Ekkehart mit Notizen versehenen Handschriften entsteht eine Darstellung des Bildungsstandes und Wissensumfanges, die man damals in St. Gallen erwerben konnte. Dass einzelnes zu weitläufig, anderes zu knapp oder gar nicht behandelt ist, lässt sich bei einer Erstausgabe entschuldigen; z. B. sind die meisten Belegstellen für die Sprichwörter aus den *Casus* genommen; die ganz kurzen Bemerkungen über die Sprache Ekkeharts basieren mehr auf jenem prosaischen Werk als auf den hier veröffentlichten Versen, über deren Formen der Herausgeber allzuwenig sagt. Auf zwei von den 3 beigegebenen Tafeln sind die mit Neumen versehenen Strophen der Ekkehartschen Uebersetzung des Ratpertischen Gallusliedes nachgebildet, dessen Zeilen- und Strophenbau Wilhelm Meyer kürzlich in den Göttinger Nachrichten 1908 S. 45—58 erklärt hat. Der von Egli zweimal erwähnte *Computus* von Ekkeharts Lehrer Notker ist ausser in dem vergriffenen Einsidler Programm abgedruckt bei Piper, Nachträge zur älteren deutschen Litteratur S. 312—318 nach einer von Steinmeyer in München gefundenen Hs.; eine aus St. Gallen stammende Abschrift des XI. Jh. enthält die s. Z. von Büdinger behandelte Sammelhs. C 176 der Zürcher Kantonsbibliothek.

J. W.

362. Aus dem Palpanista des dem 13. Jh. angehörigen westfälischen Dichters Bernhard von der Geist, welches Gedicht in 18 Hss. und 3 alten Drucken vorliegt, hat Hans Richter in den Hansischen Geschichtsblättern, Jahrg. 1909, 2. Heft, S. 475—481 ein Stück von 67 Versen, das städtisches Leben, eine Trink- und Prügel-Szene in einem Weinhause behandelt, nach der ältesten Hs. abgedruckt und erläutert, aber der gegebene Text ist nicht ganz fehlerfrei, das sinnstörende Komma aber in V. 541 zwischen 'cruor fusus' doch wohl nur durch Druckfehler hineingekommen.

O. H. - E.

363. Eine Darstellung der Lebensgeschichte des Johannes de Garlandia fehlte bisher, darum ist ein Aufsatz von E. Habel in den Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte 1909 sehr nützlich 'Johannes de Garlandia, ein Schulmann des 13. Jh.'. Die wichtigsten Daten seines Lebens werden festgestellt und dann seine poetischen Werke sowie seine zahllosen Schul- und Lehrbücher besprochen. Veranlasst